

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Durchleuchtigsten Erz-Herzogen zu Oesterreich Leben, Regierung und Groß-Thaten

Von dem aller-preiswürdigsten Urheber dieses höchst-löblichsten
Erzhauses Rvdolpho, Grafen von Habsburg, so wol aus diesem Haus, als
dieses Nahmens, Erstem Römischen Kayser an, biß in die
höchst-glückseelige Regierung der Römischen Kayserlichen Majestät
Leopoldi, und ... Josephi

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, 1695

Josephus

urn:nbn:de:bsz:31-101155

zwo aus den Wolken gehende Hände / die rechte ein Schwerdt / die andere einen Scepter haltend / und unter denenselben eine gekrönte Welt-Kugel / mit der Beschrift:

Consilio Et Industria.

Mit Raht und Fleiß.

Wird guter Raht und Fleiß beysammen stehen
In meinem Reich / so wird es Glücke sehen.

Der Durchleuchtigste Kayserliche Prinz / Erz-Herzog.

Josephus

Wurde geboren An. 1678. den 26. Julii / frühe zwischen 2. und 3. Uhren / und darauf des andern Tages Abends / zwischen 7. und 8. Uhren / zu Wien in der Neuen Burg im grösssten Saal / in Gegenwart Ihro Kayserlichen Majestät / und aller vornehmen Cavallieren / von Ihro Päpstlichen Heiligkeit Nuncio / (deme Ihre Fürstliche Gnaden Herz-Bischof zu Wien / der Hungarische Canzler / der Bischof zu Neustadt / und der Weyhbischof von Olmütz beygestanden) unter dreymaliger Lösung der Stücke und Musqueten / auch Singung des Te Deum laudamus, getauffet / und Josephus Jacobus Ignatius Johannes Antonius Rustachius (wie oben erwähnt) genennet.

Die Tauffpaten waren / Ihre Königliche Majestät in Spanien / Seine Churfürstliche Durchleucht in Bayern / und Ihre Majestät die verwittibte Kayserin. Des Ersten Stelle / (weil der antwesende Spanische Bötttschaffter dazumals seinen Einzug noch nicht gehalten hatte / vertraten Ihre Hochfürstliche Durchleucht der Herz-Herzog von Neuburg: Worbey dann auch unterschiedliche Freuden-Zeichen / mit Anzündung der Liechter vor allen Fenstern durch die ganze Stadt / drey Abend nacheinander / geschehen: Und hatte der Päpstliche Nuncius so wol / als der Spanische Bötttschaffter / rot und weissen Wein springen / und zugleich Geld auswerffen lassen.

Hierauf wurde dieser höchst-liebreiche Kayserliche Prinz / der wol mit Recht *Amor Et delitia generis humani*, die Liebe und Lust des

des Menschlichen Geschlechts kan genennet werden/ zu des Durchleuchtigsten Erzhauses fernern Hochwachsthum / sorgfältig: und rühmlichst in allen Fürst:ziemenden Tugenden erzogen / und von Kayserlicher Majestät An. 1685. den 7. Septemb. Ihme die jungen Herren Grafen/ Leopold von Dietrichstein/ Königsegg/ Wallenstein/ Trautson/ Martiniz/ und Sagger / zu Cammerherren allergrädigst erkieset : wie dann Sr. Erz:Herzoglichen Durchleucht/ nachdeme vorhero der Fürst von Salm zu Dero Obrist: Hofmeistern ware vorgestellet worden/ den 3. Novemb. Dero vöilige Hofstatt à parte von Ihro Kayserlichen Majestät angeordnet worden; und hatten Sie sich selbigen Tages das erstemal vor selbiger bedienen lassen.

Zwen Jahr hernach / nemlich An. 1687. wurden von Kayserlicher Majestät / in dem Heumonath / die Hungarische Herren Magnaten und Stände nach Wien beruffen/ und ihnen die Kayserliche Proposition / wegen Krönung Dero Erz:Herzoglichen Prinzens zum König in Hungarn / allergrädigst vorgetragen / auch ihnen darauf die Hungarische Krone überliefert : Welche sich hernachmals (nemlich die sämtliche Stände) einstimmig erkläret und entschlossen / das Königreich Hungarn / in Ansehung der von Ihro Kayserlichen Majestät/ und hochpreißlichem Erz: Haus Oesterreich / aniesz und bevor ihnen bezeigten unendlichen hohen Gnaden / zu sonderbarer treuer Erkenntnuß / solches Erblich zu Dero Füßen zu legen / und zu Folge dessen Ihre Hochfürstliche Durchleucht Erz:Herzogen Joseph / gleichwie solches Recht von Alters hergebracht / durch die unruhigen Zeiten aber einige Zeit hero etwas verfinstert gewesen / zu ihrem Erb:König Männlicher Linie zu krönen / und zu allen Zeiten unvidersprechlich darvor zu erkennen / und zwar mit Ausschließ: und Aufhebung dessen/ so aus dem Decret des Königs Andrea II. als welcher die meisten Reichs:Gesetze verordnet und gegeben / der Endes:Formul Ferdinandi I. de observando Articulo XXXI. inseriret und einverleibet gewesen / krafft dessen jedem Macht gegeben war/ sich denen Königen zu widersehen ic.

So wurde auch hernach/ mit der Stände Einwilligung/ die Erbliche Succession des Hungarischen Reichs/ durch einen expressen Articul/

auf den Fall und bey Absterbung der Oesterreichischen Teutschen Linie/ (welches doch Gott in Gnaden verhüten wolte) auf die Königliche Männliche Spanische Linie extendiret und erweitert / und also das Haus Spanien mit gleichförmigen Prærogativen pro successione benennet: Welche Erklärung alsobald durch einen expressen Currier. Ihro Königliche Majestät in Spanien hinterbracht worden.

Nachdem nun hierauf den 29. October beyde Kayserliche Majestäten/ nebenst Ihro Erz-Herzoglichen Durchleucht und Kayserlichen Prinzen Joseph/ Ihren Einzug zu Preßburg auf das prächtigste gehalten/ und/ unter dreyermaliger Löfung der Stücken/ mit einer wolgestellten Rede und Darreichung der Schlüssel von dem Stadt-Rath unterthänigst empfangen worden / so erlangte auch hernach die Krönung daselbst den 9. dermalen ihren höchstglücklichen Fortgang / und wurde mit folgenden merkwürdigsten Umständen / mit höchster Vergnügung der Hungarischen Stände // vollzogen.

Und zwar Abends vor der Krönung / zwischen sechs und sieben Uhr/ wurde die Königliche Hungarische Kron/ nachdeme drey Tag vor der Krönung die Truhe mit der Kron und andern Königlichen Kleinodien von denen Kron-Hütern / als Herrn Grafen Zitshy und Erdödi / und anderen hierzu Deputirten Ungarischen Cavallieren/ auch von Hof aus verordneten zweyen Commissarien / nemlich Herrn Grafen von Mannsfeld und Generalen Graf Ernst Rüdiger von Stahrenberg / in Ihro Kayserlichen Majestät Zimmer getragen / hinfiederum aus gedachtem Zimmer/ in Begleitung der Hungarischen Ständen / und einer Compagnie Hungarischen Heyducken/ benebens einer Compagnie Teutscher Musquetirer/ und zweyen Kron-Hütern/ Herrn Grafen Palfi/ und Herrn Grafen Erdödi / samt den obgedachten Kayserlichen Commissarien / durch die Stadt in die St. Martins- oder Dom-Kirche / in die daselbstige Sacristey / auf einer offenen und mit sechs Pferden bespannten Kalesche // geföhret und begleitet worden.

Die Schlüssel zur Sacristey nahmen die Kron-Hüter / diejenige zur Kirchen der Custos Templi, zur Truhnen aber / vor-
innen

innen die Kron mit denen Kleinodien gewesen / gaben Ihre Majestät den Abend vor der Krönung einem obbenannter zwoher Commissarien / welcher selbige die Nacht hindurch in seiner Verwahrung hielte / und den folgenden Morgen denen Kron-Hütern einhändigte.

Den Tag vor der Krönung sagten die Hof-Furrierer denen hohen Kayserlichen Ministris / und anderen Teutschen Hof-Cavallieren / auf den folgenden Morgen um acht Uhr zu erscheinen / an; Denen Ungarischen Ständen aber gabe solches der Magister Curiae zu verstehen; Denen Dames wurde nur in die Kirchen und zur Tafel angesagt; Der Nuntius Apostolicus / Spanischer und Venetianischer Botschaffter / wurden von einem Kayserlichen Truchsez absonderlich hierzu eingeladen; und ließ der Obrist Hofmeister ihnen selbigen Tages die Ordnung des Comitats zu- und von der Kirchen schriftlich durch Dero Amts-Secretarium einhändigen.

Den folgenden Tag / als den 9. December / marschirte / Morgens ganz frühe / das Paltsche Curassirer / samt dem Stahrenbergischen und Strasserischen Regiment zu Fuß / besser heran zu der Stadt / und zertheilten sich auf die ihnen angediesene Posten; Die Burgerschaft der Stadt ware gleichmässig bereit / die Stadt-Thor und Gassen mit guter Obsicht zu bewahren. Um die eilffte Stunde erhuben sich Ihre Kayserliche Majestät / mit dem Durchleuchtigsten Prz-Herzog Joseph / unter fröhlichem Pauken und Trompeten-Schall / von dem Schloß herab / in die Stadt / durch das Michaeler-Thor / so von oben mit vielen Sieg-Fähnlein besteket war / zu St. Martins-Kirche zu / in folgendem Comitats und Ordnung.

(1) Ritten die Teutsche und Hungarische Cavallier in grosser Anzahl / mit kostbaren Kleidern / raren Pferden / gestickten Sätteln / auch kostbaren Uibereyen / auf das herrlichste ausgeschmücket. (2) Folgte Ihre Fürstliche Gnaden / der Herr Palatinus Esterhazy / in köstlichem Pracht / zu Pferd allein. (3) Ihre Kayserl. Majestät Obrist-Hofmeister / Fürst von Dietrichstein. (4) Der Königliche Hungarische Herold / in einem langen mit dem Königlichen Hungarischen Wappen gesticktem Rock. (5) Herr Graf

Serin /

33 33 33 iij

Serin/ als Agasonum Magister / mit entdecktem Haupt und blossen Schwert.

(6) Kame/ in Ihrer Kayserl. Majestät Leib-Wagen/ der Erz-Herzog Joseph / und erwählter König / mit Hungarischer Kleidung angethan / deme eine Anzahl seiner Edelknaben und Bedienten zu Fuß vortraten/ zur linken aber Ihro Fürstl. Gnaden/ Prinz von Salm/ als Ihro Durchleucht. Obrist-Hofmeister/ zu Pferd begleiteten.

(7) Folgeten hierauf vier Kayserliche Herolden/ als Herz Ferdinand von Haslingen/ Böhmischer/ Christoff Has/ Oesterreichischer/ Paul Grädel/ und Paul Heiß/ beyde des Römischen Reichs Herolden/ alle mit entdecktem Haupt/ deren ein jeder einen Stab in der Hand führete/ und jedes Landes Wappen auf dem Rock gesticket war.

(8) Ritte der Kayf. Obrist-Hofmarschall/ Fürst von Schwarzenberg mit entdecktem Haupt/ und zur Rechten/ das blossen Schwert haltend.

So dann (9) kamen beyde Kayserliche Majestäten / mit unbeschreiblicher Kostbarkeit / in der fast unschätzbaren / reich von Gold gestickten Kutsche / denen eine grosse Menge der Kayserlichen Edelknaben und Bedienten zu Fuß voran giengen / und viele deren vornehmsten Ministern/ als Obrist Cämmerer/ Obrist Stallmeister/ und andere zu Pferd nachritten / allerseits aber mit Dero Adlichen Leibquardie umgeben waren. (10) Etliche Kutschen mit Hof-Dames. (11) Die Spite beschlosse eine Compagnie Musquetierer/ von dem Stahrenbergischen Regiment.

So bald man nun in ertwähnter Ordnung bey der Domkirchen ankame/ stiegen die Hungarische und Teutsche Cavallier ab / und warteten Ihro Kayserl. Majestät die Cleriken in Pontificalibus auf/ bey der Kirch und in dem Hineingehen sprengete Dieselbe der Ungarische Erz-Bischoff von Gran ein/ und wurden beyde Kayserliche Majestäten in die deren PP. Soc. Jesu gehörige/ der König aber in die Dom-Sacristen/ um allda den gewöhnlichen Ornat anzulegen / geführt.

Nachdeme nun beyderseits Majestät Majestät / und zwar Ihro Kayserliche Majestät mit einem von Perlen reich gestickten Kayserlichen Ornat / auch roten mit Perlen gestickten Strümpff und Schuhen angethan / und die Kayserliche Kron aufgesetzt / Ihro Majestät die Kayserin aber ein nach Spanischer Tracht gemachtes Kleid / und mit der Hungarischen gespizten Haus-Kron sich gezieret/

zieret/ Dero die Fürstin Esterhasin den Schweiff nachtruge / zogen Sie mit Majestätischem Pracht/ und Vorhergehung Dero Hof: Cavallier/ Botschafftern/ auch 4. Herolden/ Erb: Aemtern/ als mit dem Scepter/ welchen Herr Graf von Hohen: Zollern/ der Kron/ die Herr Graf von Sinzendorff/ und Reichs: Apffel/ den Herr Graf von Zeil getragen/ und dann des Herrn Obrist Hof: Marschalls/ mit blossem Schwerdt/ auf Dero/ zur Seiten des Evangelii/ drey Staffel hoch aufgerichteten Thron.

Indeme nun beyde Kayserliche Majestäten Ihren Thron eingenommen/ so wurde nachgehends der König Joseph aus der Dom: Sacristen in seinen Thron begleitet / wie folget :

(1) Die Cleriken in Pontificalibus, deren über 18. Bischöffe und Prælaten waren. (2) Des Königs Hof: Cavalliers/ mit denen Hungarischen Ständen. (3) Die Hungarische Cavalliers / so die zehen Fahnen / welche die 10. von Hungarn dependirende Königreiche/ als Hungariam, Dalmatiam, Croatiam, Slavoniam, Serviam, Bosniam, Galliciam, Ladomeriam, Bulgariam, und Cumaniam, bedeuten / trugen je zwey und zwey nebeneinander. (4) Der Hungarische Herold. (5) Die Kron: Hüter/ Graf Zitshy und Pröddi. (6) Diejenige / so die Königliche Insignia / als das Kreuz/ das *Pacem*, den Scepter / welchen der Graf Cosary / den Reichs: Apffel Graf Zobor/ die Kron der Palatinus/ und das Schwerdt S. Stephani trugen. (7) Der *Magister Agasonum* mit blossem Schwerdt. (8) Der König / in Begleitung der zwey Pr: Bischöffen von Gran und Colozza / nach welchen Ihre Majestät des Königs Obrist Hofmeister folgete.

Als nun der König in solcher Ordnung vor das hohe Altar geführt worden/ stellten sich diejenigen/ welche die Hungarische Kleisnodien trugen / ad Cornu Evangelii bey dem Altar ; der Palatinus aber mit 5. Fahnen zur rechten / und der *Magister Agasonum* mit den übrigen 5. Fahnen zur linken Hand hinabwärts des Königs Thron.

Hierauf kniete der König auf einem rot mit Gold gesticktem Kissen / auf der untersten Staffel des Altars : Und wurde darauf durch den Pr: Bischöffen eine kleine Oration gehalten/ und die Litaneen von allen Heiligen/ samt andern Gebeten/ gesprochen/ der König getwehlet und gesalbet/ und mit dem Habit St. Stephani angethan.

Als

Als nun das Hoch-Amt bis zu dem Evangelio fortgesetzt war/ gieng der erwählte König zur Mitte des Altars/ und empfieng das Schwerdt St. Stephani. Ihro Fürstliche Gnaden der Palatinus aber nahm die auf dem Altar liegende Kron/ sie haltend gegen allem Volk/ und/ nach vollbrachter zierlichen Oration/ fragte er alle die Hungarische Stände mit diesen Formalien: Si hunc in Regem vestrum desideratis, acclamate: Vivat! (So ihr diesen zu eurem König verlanget/ so ruffet: Er lebe!) Worauf durchgehends ein so inbrünstiges und oft wiederholtes *Vivat JOSEPHUS Rex noster!* mit von Thränen überloffenen Augen erfolgt ist/ daß man nichts anders/ als durchgehends ein sonderliches Vergnügen und Freude daraus abnehmen können.

Hierauf that der Erz-Bischoff von Gran eine kleine Exhortation/ und ermahnet Ihre Königliche Majestät zu guter Regierung/ gabe auch Deroselben das Creuz zu küssen: Nachgehends legte der König drey Finger auf das Evangelium-Buch/ und leistete folgenden Eyd:

Nos Josephus, Dei gratia Rex Hungariæ, juramus per Deum vivum, per ejus sanctissimam genitricem Virginem Mariam, per omnes sanctos, quod Nos Ecclesias Dei, Dominos Prælatos, Barones, Nobiles, Civitates Liberas, & omnes Regnicolas, in suis Immunitatibus & Libertatibus, Juribus, Privilegiis, ac in antiquis bonis & approbatis consuetudinibus, prout super eorum intellectu & usu Regio, & communi statuum consensu, conventum fuerit, conservabimus, omnibusq; justitiam faciemus, Serenissimi quondam Andreæ Regis Decreta (exclusa tamen & semota Articuli 31. ejusdem Decreti clausula incipiente: Quod si vero Nos &c. usque ad verba: In perpetuam facultatem) observabimus, Fines Regni Nostri Hungariæ, & quæ ad illud quocunque Jure aut Titulo pertinent, non alienabimus, nec minuemus, sed, quoad poterimus, augebimus & extendemus, omniaq; alia faciemus, quæcunq; pro Bono publico, honore & incremento omnium Statuum, ac totius Regni Nostri Hungariæ justè facere poterimus. Sic Nos Deus adjuvet, & omnes Sancti.

Das ist: *Das ist: gottlich und*
 Wir Joseph / von Gottes Gnaden Hungarischer König /
 schwören bey dem lebendigen Gott / bey der heiligsten Jung-
 frauen Maria / und bey allen Heiligen / daß Wir die Kirche
 Gottes / Prælaten / Freyherrn / Edelleute / die freye Städ-
 te / und alle Einwohner dieses Königreichs / bey ihren Immu-
 nitäten / Freyheiten / Rechten / Privilegien / und bey ihren
 alten / hergebrachten / guten und bestättigten Gewohnheiten /
 gleich wie über derselben Verstand und Gebrauch mit Königs-
 lich- und gemeiner Stände Einwilligung man sich verglichen /
 erhalten / handhaben / und jedem die Gerechtigkeit gedehen las-
 sen / des Durchleuchtigsten weyland Königs Andrea Dec-
 creta (jedoch ausgeschlossen des 31. Articuls gedachten De-
 crets / und zwar der Clausul , so sich anfängt : Wann Wir
 aber *ic.* bis an die Worte : Zu einer ewigen Gewalt) in acht
 nehmen / die Grenze des Königreichs Hungarn / und was zu
 demselben / unter was Titul und Recht es seyn mag / gehöret /
 nicht veräußern noch verringern / sondern / so viel an Uns ist / ver-
 mehren und erweitern / und endlich all dasjenige thun wollen /
 was Wir zu Nutzen / Ehr und Aufnahm aller Stände / und
 dem ganzen Königreich mit Recht thun können. So wahr Uns
 Gott helff / und alle Heiligen.

Nachdeme nun noch einige Ceremonien vorher waren / nahm
 der Præ-Bischoff die Kron aus des Palatini Händen / und setzte
 solche dem König auf / gabe auch Ihro Majestät den Scepter in
 die rechte Hand / und in die linke den Reichs Apffel / machte eine
 lange Oration / und ruffete dreymal : *Vivat JOSEPHUS Rex
 Hungaria !* Den alle Anwesende gleichförmig Freuden voll beant-
 worteten : Hierauf wurde das *Te Deum laudamus* gehalten /
 auch von allen Orten der Milliz und Stücken die erste Salve ge-
 höret.

Nach abgelesenem Evangelio opfferte der neu gekrönte König
 einen güldenen Pfenning ; und wurde inzwischen mit dem hohen
 Amt fortgefahen : Als solches zur Elevation kommen / legten bey-
 de Kayserliche Majestät Majestät Ihre Kronen ab / wie auch
 Na a a a a König

König Joseph / und empfangen sämtlich darauf das hochwürdige Sacrament.

Nach vollbrachtem hohem Amt / fuhren beyde Kayserliche Majestät Majestät / nachdeme Sie die Ornamenta wieder abgelegt / in Begleitung der Cardinälen und Botschafftern / wiederum in das Schloß: Ihre Königliche Majestät aber giengen mit Ihren vorigen Comitatz und Königlichem Habit / aus der Domkirch nach der Franciscaner-Kirch / über eine mit rot / weiß und grünem Tuch belegte Brücke.

Dieses Königs unvergleichliche Schönheit / auch dessen so ernstlich hervor spielende Unschuld / übergosse alle Herzen dergestalt mit Freuden / daß fast allen Ansehenden / aus grosser Liebe / die Thränen häufig aus den Augen flossen.

Als nun Ihre Königl. Majestät unweit der Franciscaner-Kirch auf den grossen Platz kamen / wurde von dem hohen Rathhaus Thurn über gedachten Platz ein Seil gezogen / worauf zu grosser Freuden-Bezeugung / ein Hungarischer Edelmann herab fahren / und allerhand Künste machen wolte. Als aber derselbe etwas über die Mitte came / und bey Losschießung zweyer Pistolen / selbige nicht wieder in den Gürtel bringen konnte / wurde er durch zunehmende Mattigkeit gezwungen / die Corde oder das Seil zu verlassen / und fiel sehr hoch herab / brach Arm und Bein / daß man ihn vor todt aufgenommen.

Ben Erblickung dieses Unglücks / eilten Ihre Königliche Majestät nach der Franciscaner-Kirch; In dieser Kirch wurde / gleichwie in der Domkirch / linker Seiten ein Thron. Indessen wurden von dem Bergstädtischen Cammer-Grafen / der Ihre Königlichen Majestät zu Pferd aus der Domkirch gefolget / aus zweyen grünen sammeten Säcken häufige Dent-Gelder von Gold und Silber unter den Pöbel ausgeworffen / auf welchen verschiedene Emblemata gestanden / nemlich auf der kleinen / einseits Ihre Majestät Spruch-Bild / ein Schwerdt mit einem Oel-Zweig umwunden / mit dieser Umschrift:

Amore & Timore.

Mit Lieb und Furcht.

Auf

Auf der andern Seiten eine Krone / und darunter stunden diese Worte: *Josephus Archidux Austria, Coronatus in Regem Hungariae* Posonii d. 9. Decembr. 1687. Auf andern Münzen stunden diese Worte: *Dabo Josepho et Semini ejus terram hanc in possessionem sempiternam.* Genes. 48. Der Segen kommt auf das Haupt Josephs. Gen. 48. *Dabo Josepho partem de Terrâ, quam tuli de manu hostis in gladio.* Genes. 48. So wurde auch alles Tuch preis gemacht.

So bald nun der König in die Franciscaner: Kirche unter obgedachten Thron came / wurde Ihro Majestät von Dero Oberhofmeistern / und einem Hungarischen Cavallier das Schwert St. Stephani umgegürtet: Worauf sich Seine Majestät auf den Thron begaben / und schlugen bey die 60. bis 80. Ungarische und Teutsche Cavalliers zu Rittern des guldnen Sporns.

Indeme aber der bisherige Actus sich über zwey Uhr zu Mittags verzogen / und noch in keiner Stunde zu End gebracht werden konnte / nahmen Ihre Königliche Majestät in gedachtem Kloster etwas an Speise zu sich / fügeten sich darauf mit völligem Comitæ zu Pferd / wiederum zum Michaeler: Thor hinaus zu der nächst darbey aufgerichteten Bühne / allwo sich dann das Palsische Curassirer: und Stahrenbergische Regiment zu Fuß / in dem Gewehr stehend / befunden. Ihre Königliche Majestät stiegen bey gedachter Bühne ab / und giengen mit dem Erz: Bischoff von Gran / dem Palatino / und Dero Oberhofmeistern / und wenig andern / auf die Bühne / und leisteten das gewöhnliche Jurament / worauf das *Vivat JOSEPHUS, Rex Hungariae!* von allen so Bornehmsten / als Gemeinen / abermalen zum öfftern erschallete; deme dann auch bald eine stättliche Salve zum andernmal von der Miliz und Stücken gefolget.

Es beschenkten auch Seine Königliche Majestät den Herrn Palatinum mit einem kostbaren Diamant: Ring daselbsten / und begaben sich in voriger Ordnung zu dem so genannten Königsberg: Wo hinauf Sie in völliger Gallop / mit entzucktem blossen Schwert / drey Kreuz: Streich gegen das Ottomannische Reich fahrend / auch also wiederum herab ernsthaft gesprengt; worauf die dritte Salve erfolgete.

Na aa aa a ij

Nach

Nach diesem allen begaben sich Ihre Königliche Majestät bey spätem Abend/ mit Dero Comitath/wiederum in das Schloß/ allwo schon alles zur köstlichen Mahlzeit veranstaltet ware.

Als nun zur bestimmten Zeit beyde Kayserliche Majestäten sich zur herrlich gezeierten Tafel unter einem Thron gesetzt/ folgte Ihnen zur rechten König Joseph/ unter einem besonders aufgerichteten kleinen Thron/ und dann Ihr Eminenz Cardinal Bonvisi/ und Cardinal Collonitsch / der Spanische und Venetianische Botschaffter / zur linken an der Kayserin Seiten/ die Erz-Herzogin Maria Elisabetha / der Erz-Bischoff von Gran / der Palatinus / und Erz-Bischoff von Colozza. Indessen wurde der vier Tag und Nacht lang gebratene sechs Zentner schwere Ochsen / nach dem Ihre Majestät ein Stück vorhin aufgetragen wurde / unter dem Pöbel preis gegeben. Man warffe auch Brod aus / und ließe weiß und roten Wein überflüssig springen.

Als nun bey Ihrer Kayserlichen Majestät Tafel des neu gekrönten Königs Josephs Gesundheit-Trunk angebracht wurde/ ließe sich zum vierdtenmal alles Geschütz hören. Alle anwesende Magnates / Ministri / Cavallier und Dames wurden allerseits auf das köstlichste tractiret / und allen / vom Höchsten bis zum Niedrigsten / möglichste Vergnügenheit zu leisten / höchst sorgfältige Veranstaltung verspuhret.

Nach der Tafel giengen Ihre Königliche Majestät in Ihre Retirade/ und nahme die Krone ab / stelleten solche zu den andern Kleinodien/ und legten auch den Habitum Regium ab: Welches alles von den Kron-Hütern / in Bensenn der zwen von Hof aus deputirten Commissarien und Hungarischen Ständen/ in die vorige Truhe oder Kiste gelegt / und von sämtlichen ihre Pittschafft aufgedruckt worden. Diese Truhe wurde folgendlich in den Thurn / woselbst sie sonst aufbehalten und verwahret wird / wiederum gesetzt / und wurde also dieser Freuden-volle Krönungs-Tag JOSEPHI I. zum König in Ungarn/mit beyden Kayserl. Majest. herzinniglicher Vergnügung/auch allen dem hochlöblichst. Haus Oesterreich Getreuen und Wohlgeneigten/nach allem Wunsch allergnädigstest vollzogen.

Auf diese umständlich erzählte Königliche Hungarische Krönungs-Solemnitäten/ folgten auch An. 1690. zu Augspurg diejenigen/

jenigen/ krafft deren der Durchleuchtigste König Joseph zu einem Römischen König gekrönet worden. Dann nachdem An. 1689. Ihre Kayserliche Majestät/samt Dero Gemahlin/wie auch Ihre Königlichen Majestät zu Suingarn / zu Ende des Augustmonats/ zu Augspurg angelanget waren/ wobin Ihre Kayserliche Majestät die sämtlichen Herren Churfürsten zu einem Collegial Tag eingeladen hatten / und allwo selbige nach und nach / theils in selbst eigener hoher Person/theils durch Dero Abgesandten/sich gleichfalls eingefunden / wurde endlich / nach Haltung verschiedner Sessionen/ vor das sicherste Mittel gehalten/ dem Oesterreichischen Erb-Prinzen auch die Römische Reichs-Kron auf das Haupt zu setzen: Wie dann/nach geschehener und publicirter Wahl/(und als vor Derselben Ihre Kayserlichen Majestät Allerdurchleuchtigste Gemahlin/ Eleonora Magdalena Theresia/den 19ten Jenner 1690. mit gewöhnlichen Solennitäten/mit der Römischen Reichs-Kron/ unter allgemeinen Frohlocken des Volks/zu einer Mit-Regentin gekrönet worden) die Königliche Krönung selbst durch den S. Reichs-Marschall den Tag zuvor / auf den folgenden 26. Jenner publiciret / und allen darzu behörigen hohen Personen/ auf Vormittag um halb 8. Uhr/in dem Bischofs-Hof zusammen zu kommen/ angefragt wurde.

Da dann um die bestimmte Zeit sich dahin versägeten/ Ihr Kayserliche/wie auch Ihr Königliche Majestät/so incognito kamen/ desgleichen auch die Weltliche Herren Churfürsten/und Churfürstliche Gesandte / deren ein jeder sein assignirtes Zimmer einnahme/ und sich allda in Dero respective Kayserlichen/ Königlichen/und Churfürstlichen Habit ankleideten: darauf zu Ihre Königlichen Majestät sich begaben/ und so dann Selbige zu Ihre Kayserlichen Majestät in Dero Zimmer begleiteten. Die Geistlichen Chur- und Fürsten aber fanden sich nacheinander in der Dom-Kirch ein / kleideten sich in dem Chor in Pontificalibus an / und erwarteten also Ihrer Kayserl. und Königlichen Majestäten Ankunft: da indessen die Herren von Aachen und Nürnberg kamen/ und die Kayserliche Insignia denen sämtlichen Herren Churfürsten in den Dom überbrächten/ welche dieselbe auf ein neben dem Altar stehendes/und hierzu destinirtes Tischlein legen ließen.

Da aa aa a iii

Hier

Hierauf überschickte man Ihrer Kayserlichen Majestät die Nürnberger Kron in Dero Zimmer auf den Bischofshof/ welche/ in Begleitung einiger Herren Geistlichen/ auf einem Raffen dahin getragen wurde; und folgte über eine Weile die Procession nach der Kirche/ in welcher diese Ordnung zu observiren ware. (1) Die Fürstliche vornehmere Bediente. (2) Die Churfürstliche/ Königliche und Kayserliche Cavallieri und Ministri/ mit welchen auch die Erb-Ämter (weilen die Herren Churfürsten die Insignia selbst tragen wollten) voran giengen.

(3) Die nicht-regierende Fürsten. (4) Die regierende Fürsten.

(5) Die fünf Herolden in ihrer gewöhnlichen Ordnung. (6) Die Churfürstliche Marschallen/ mit dem Schwerdt in der Scheiden untersch.

(7) Die Churfürstliche Herren Gesandte. (8) Die gegenwärtige Herren Churfürsten/ mit den Insignien/ sämtlich in deren Churfürstlichen Habit.

(9) Der Herz Reichs-Marschall/ Graf von Pappenheim/ mit dem blossen Schwerdt.

(10) Ihre Kayserliche Majestät/ in dem Kayserlichen Habit und der Kron auf dem Haupt/ unter einem Himmel. Auf beyden Seiten giengen die zwen Garde-Hauptleute und die andere hohe Hof-Officia/ wie bey der Königlichen Wahl.

(11) Ohngefähr anderthalb Schuh hinter Ihrer Kayserlichen Majestät/ und etwas zu Dero linken Hand/ Ihre Königliche Majestät/ mit dem Hungarischen Habit und Kron auf dem Haupt/ und hinter derselben Dero Obrist-Hofmeister.

Dietweilen nun die vorhabende Ordnung auf eben dem Platz in der Kirchen vorgehen sollte/ wo zuvor der Römischen Kayserin geschehen/ als bliebe solcher/ fast nach allen Stationen/ wie er ware/ ausser/ daß gleich gegen dem Kayserlichen Thron über eine Bühne aufgebauet war/ allwo nachgehends Ihre Königliche Majestät Possession nahmen/ und Ritter schlugen: Solche war mit rot- gelb- und weissen Tuch überleget.

Über dieses sahe man einen Betstuhl/ für Ihre Majestät den König zugerichtet/ welcher auf zwen Staffeln stunde; hinter dem Bet-

Bettstuhl aber Stühle ohne Lehnen/ mit rotem Sammet überzogen/ für die Geistliche Fürsten/ und hinter diesen noch andere Stühle ohne Lehnen/ für die Herren Prälaten.

Die Stadt Cöllnische und Frankfurter Herren Gesandten begleiteten ebenfalls die vom Herrn Reichs-Marschall ihnen in Choro angewiesene Session; die von Aachen und Nürnberg aber stunden oben bey Seiten des Altars/ bey denen von ihnen mitgebrachten Ornamentis; dann diese vier Reichs-Städte von Ihro Kayserlichen Majestät insonderheit zu diesem Wahl- und Krönungs-Tag allergnädigst invitiret worden.

Die Sacristen/ so für Ihre Kayserlichen Majestät zubereitet war/ ist mit rotem Damast ausspaliert gewesen: allda Deroselben/nach der Unction und Absterion/die Königliche Ornamenta angethan wurden.

So bald Ihre Kayserliche Majestät sich der Kirche naheten/ kamen Deroselben die Geistlichen Herren Churfürsten und der ganze Clerus entgegen/ bis an die Pforte / allda Ihre Kayserliche Majestät stehen blieben/ Ihre Königliche Majestät aber sich vor Chur-Maynz stelleten.

Als nun hierauf Chur-Trier Ihre Königliche Majestät an Chur-Maynz zur Krönung präsentirte / und beyde ihre gewöhnliche Gebete gesprochen hatten / gieng Chur-Maynz ferner zum Consecrations Altar / für welchen Ihre Majestät der Könige von denen zween Churfürstlichen Herren Assistenten auch geführet wurde: Zu beyden Seiten giengen die Herren Bischöffe und Prälaten / und nach Ihrer Königlichen Majestät / etwas auf der Seiten/ der Obrist-Hofmeister: Von denen Kayserlichen Hof-Musicis wurde das Ecce mitro hießen abgesungen.

Ihre Kayserliche Majestät begaben sich in Dero Thron/ allda auch Dero Hof Officia die Erb-Kämmer/ und Herolden an ihren gehörigen Ort stunden / und die sämtliche hohe Anwesende ihre Stellen einnahmen. Die Herren Churfürsten legten die Insignia auf das hierzu geordnete Tischlein / und verfügten sich in ihre Bank.

Als Ihre Königliche Majestät zu dem Altar naheten / knieeten Sie auf ein weiß Gold-stückenes Küssen davor nieder / und wurde von Chur-Maynz das gewöhnliche Gebet gesprochen: Nach welchem Ihre Königliche Majestät wiederum aufstunden / und von denen Herren Assistenten / Bischöfen und Prælaten / in Dero Betstuhl geführt wurden.

Hierauf fiengen Ihre Churfürstliche Gnaden von Maynz die Messe an / und prosequirten solche / bis ad Evangelium / vor welchem Ihre Königl. Majestät von denen Herren Assistenten und dem ganzen Clero wiederum für den Altar geführt wurden / allda nieder knieeten / und auf einem weiß Gold-stückenen Küssen / so auf dergleichen Decke gelegt war / sich so lang zur Erden hielten / bis der Clerus die Vitanen ausgebetet / nach deren Endigung Ih. Majestät wieder aufstunden / und von dem Herrn Consecratore, mit der Insul auf dem Haupt / und dem Stab in der Hand / angeredet wurden: Num fidem servare &c. Ob Seine Königliche Majestät Glauben halten wolle? Ob Sie die Catholische Kirche beschützen wolle? Ob Sie Gerechtigkeit handhaben wolle? Ob Sie das Reich vermehren wolle? Ob Sie Wittwen und Waisen vertheidigen wolle? Ob Sie den Pabst ehren wolle / &c. Worauf der König allezeit antwortete: Volo, das ist / Ich wills thun. Darauf wurden Ihre Königliche Majestät näher zum Altar geführt / und beschwuren allda / mit auf das Evangelien-Buch gelegten zweenen Fingern / solche vorgehaltene Puncten endlich.

Nach solchem wendete sich Chur-Maynz zu denen Chur- und Fürsten und Ständen / und fragte mit lauter Stimme: Vultis tali Principi ac Rectori vos subdicere? &c. &c. auf Teutsch: Wollt ihr einem solchen König und Herrscher euch unterthänig machen? Sein Königreich bestätigen? Treu und Glauben erhalten? und seinen Befehlen gehorsamen? nach den Worten des 5. Apostels: Jederman sey Unterthan der Obrigkeit / &c. &c. Darauf als der ganze Umstand wiederum mit lauter Stimme antwortete: Fiat! Fiat! Fiat! das soll geschehen! sprach Chur Maynz die Benediction über den König / der zugleich von dem Chur-Brandenburgischen Gesandten / mit Assistentz der Königlichen Cammerer / zu der Unction abgekleidet wurde. Welche auch alsobalden / vermittelst des gesegneten Oels / von Chur-Maynz erfolgete / und zwar erstlich auf die Haupt:

Haupt: Scheitel / dann in den Nacken und zwischen den Schultern / ferners auf der Brust / und endlich auf dem rechten Arm / dabey allezeit diese Worte gesprochen wurden: *Unge Te in Regem, Sc.* Ich salbe dich zu einem König / mit dem Heiligen Oel / im Namen des Vatters / des Sohnes / und des Heiligen Geistes. Ferner geschah die Absterbung / und wurden so dann Ihre Königliche Majestät in die für Dieselbe zugerichtete Sacristen unter vorigen Comitatz geföhret / und Ihro / in beiseyn der Herren Churfürsten und Gesandten die Königliche Pontificalia angezogen / und zwar von dem Chur-Brandenburgischen Herrn Gesandten / mit Hülf Dero Obrist-Hofmeisters / und Königlichen Cämmerers / und präterdirten die Herren Nürnbergischen Abgesandten dieser Ankleidung auch benzuwohnen.

Wurden also Ihre Majestät wiederum für den Altar geföhret / und von dem Herrn Consecratore die gewöhnliche Gebete gesprochen. Die Herren Assistenten nahmen das von Nachen gebrachte Schwerdt Kayser Carls des Grossen von dem Tischlein / gaben solches bloß dem König in die Hand / und sprach Chur-Maynz wieder ein absonderlich Gebet / in welchem / als man bis auf das Wort *Accingere* kommen / wurde von denen Herren Assistenten das Schwerdt in die Scheide gestossen / und in beiseyn der Herren Churfürsten und Gesandten dem König umgürtet.

Es reichten endlich die Herren Assistenten Chur-Maynz einen Ring / welchen dieser dem König an den Finger steckte / mit diesen angehengten Worten: *Accipe Regia dignitatis Annulum Sc.* das ist: Nehmet hin diesen Ring / als ein Zeichen Königlicher Würde / der sene euch zur Erinnerung / daß ihr mit dem wahren Glauben versiegelt seyd: Und gleichwie ihr heute zu einem Haupt und Fürsten über ein Königreich und Volk gesetzt werdet; also laffet euch angelegen seyn / die Christenheit und den Christlichen Glauben zu vermehren und zu erhalten / so werdet ihr glücklich seyn / in allen euren Thun / und mit dem König aller Könige in aller Ehre leben.

Hierauf folgten der Scepter und Reichs-Appfel / so von denen Herren Assistenten Chur-Maynz auch dargereicht / und von diesem Ihro Königlichen Majestät in die Rechte der Scepter / und in die Linke der Appfel gegeben wurden / mit diesen Worten: *Accipe vir-*

Bb bb bb b

gama

gam virtutis &c. Das ist: Nehmet hin den Stab der Stärke und Gerechtigkeit / und erinnert euch darben / daß ihr die Frommen wol / und die Bösen hart halten / die Freunde zu recht wissen / und den Gefallenen aufbessern sollet.

Ihre Königliche Majestät gaben den Reichs: Appfel Chur: Bayern / den Scepter dem Brandenburgischen / und das Schwerdt dem Sächsischen Herrn Abgesandten. Und die Nürnbergische Herren Deputirte kleideten den König mit dem von dannen gebrachten Pluviale an. Chur: Maynz aber / und die Churfürstliche Herren Assistenten / nahmen die Krone / und setzten solche miteinander dem König auf / mit diesen Worten: Accipe Coronam Regni &c. Das ist: Nehmet hin die Reichs: Krone / welche euch / obwol von unwürdigen / jedoch aber Bischofflichen Händen / alter Gewonheit nach / wird auf das Haupt gesetzt.

Nachdem also die Krönung vollbracht war / legten Ihre Majestät / der König / den End ab / mit aufgelegten Fingern auf das Evangelien: Buch / giengen darauf in ihren Betstuhl / und traten diejenige / so die Insignia vorhin von Ihro Königlichen Majestät empfangen / Deroselben vor / und überreichten solche alsdann denen Erb: Aemtern / welche ihre vorige getragene Haus: Insignia denen Kayserlichen Officiis zu tragen gaben / und sich mit denen Reichs: Insignien zu dem Königlichen Betstuhl stellten.

Das H. Evangelium wurde gesungen / und gaben Chur: Trier Ihro Kayserlichen und Königlichen Majestäten das Evangelien: Buch zu küssen: Darauf giengen Ihre Königliche Majestät zu dem Offertorio allein / Chur: Maynz gab Deroselben die Patenen zu küssen; die darauf ein Stück Gold opfferten.

Mit der H. Messe wurde ferners fortgefahren; da entzwischen durch Chur: Trier beyde Majestäten das Incensum und Pacem empfiengen. Alsdann thaten die Herren Assistenten Ihro Königlichen Majestät die Krone ab / gaben selbige Chur: Pfalz / und dieser seinem Sub: Officiali: Wurde also der König vor den Altar geföhret / kniete daselbst nieder / wurde von Chur: Maynz communicirt / und ihm die Absolution gegeben / so dann wieder in den Betstuhl geföhret / und Ihre Majestät die Kron aufgesetzt / welche Herr: Graf von Sinzen: dorff Chur: Pfalz / und dieser denen Herren Assistenten reichete.

Hier endigte sich auch die H. Messe/ twornach/ als solches geschehen/ der König von denen Geistlichen und Weltlichen Herren Churfürsten und Gesandten / wie auch anwesenden Geist- und Weltlichen Fürsten/ und denen Erb-Ämtern/ Bischöffen und Praelaten/ auf die Bühne begleitet wurde / daselbst Seine Majestät auf den Stuhl *Caroli Magni* gesetzt wurden/ und also Possessionnahmen. Woben Chur-Maynz die gewöhnliche Worte sprachen: *Sto & retine &c.* und wurde darauf das *Te Deum laudamus* gesungen/ und alle Glocken geläutet/ und Salve aus Stuck- und Musqveten gegeben.

Die Geistlichen Herren Chur- und Fürsten giengen nach diesem von der Bühne herunter/ zogen ihre Pontificalien ab in dem Chor / und legten Ihren Churfürstlichen Habit an ; die übrigen blieben bey Ihro Majestät dem König : von welchem in dem Stuhl sitzend/ mit *Caroli Magni* Schwerdt/ folgende zu Rittern geschlagen wurden.

1. Herz Fridrich / Cämmerer zu Worms / Freyherr von Dalberg / der Erste / krafft uralten Kayserlichen Privilegien und Observanz.

2. Herz Graf Leopold von Dietrichstein / Kayserlicher und Königlicher Cämmerer.

3. Herz Carl Philipp / Graf zu Papenheim / Erb-Reichs-Marschall.

4. Herz Melchior Fridrich / Freyherr von Schönborn / Röm. Kayserlicher Majestät Cämmerer / und Chur-Maynzischer Obrist-Marschall.

5. Herz Johann / Freyherr von Schönborn / Röm. Kayserlicher Majestät Cämmerer / und Chur-Maynzischer Obrist-Jägermeister.

6. Herz Johann Caspar Cobenzl / Röm. Kayserlicher Majestät Cämmerer.

7. Herz Graf Leopold von Strasoldo / Röm. Kayserlicher Majestät Cämmerer.

8. Herz Graf Joseph Antoni von Weissen-Wolff / Röm. Kayserlicher Majestät Cämmerer.

9. Herz Graf Johann Kery / Röm. Königlicher Majestät Cämmerer.

Bb bb bb b ij

10. Herz

10. Herr Baron von Ingelheim / Königlicher Majestät
Cämmerer / und Chur-Maynzischer Vicedom im Rhingau.

11. Herr Casimir Friderich / Freyherr von Kesselstatt / Röm.
Königliche Majestät Cämmerer.

12. Herr Graf Michael Esterhasi.

13. Herr Graf Gabriel Esterhasi / Kayser- und Königlicher
Cämmerer.

14. Herr Graf Jacob Ernst von Leslie / Königlicher Cäm-
merer.

15. Herr Philipp / Freyherr von Stadion / Chur-Maynzi-
scher Geheimer Rath.

16. Herr Franz Ernst / Freyherr von Palling / Chur-Mayn-
zischer Obrist zu Fuß und Obrist Stallmeister.

17. Herr Carol Caspar / Freyherr von der Leyen.

18. Herr Philipp Christoff Knebel / von Carzenelenbogen /
Chur-Maynzischer Hof-Marschall.

19. Herr Johann Friderich / Baron von Egg / Chur-Säch-
sischer Cämmerer.

20. Herr August Ferdinand Pflueg / des Chur-Prinzen von
Sachsen Marschall.

21. Herr Petrus de Gouder, Freyherr von Beauregard / Röm.
Kayserlicher Majestät Obrister / und Commendant zu Radisch.

22. Herr Johann Georg von Meissenbach / Chur-Maynzi-
scher Gwardi Obrister.

Nach welchem Actu Ihre Majestät der König das Schwert
dem Chur-Sächsischen Herrn Gesandten / und dieser dem Herrn
Reichs-Marschall übergaben / und jederman von der Bühne herab /
der König aber zu Ihro Kayserlichen Majestät Thron gegangen.
Hernach giengen zwen *Canonici* vom freyen Kayserlichen Stifft
Nachen / namentlich Ernst Maximilian / *Baro de Pallanot*, *Canoni-
cius* & *Prælatus Chori*: Hermannus Wernerus Klöcker, *Canonicus*,
Protho-Notarius Apostolicus & *SS. Theol. Doct.* samt dem *Syndico* des
Capituls / Lic. Schweling, *Regalis Basilicæ Aqvensis Syndicus* & *Secre-
tarius*, und denen Abgesandten selbiger Stadt zu Ihro Königli-
chen Majestät / und baten Dieselbe das *Canonicat* anzunehmen /
und das gewöhnliche Jurament zu præstiren.

Dar:

Darauf folgte die Procession aus der Kirchen in das Rathhaus / über eine mit rot / weiß und gelben Tuch bedeckte Brücke / welche aber / der schönen Anordnung nach / wegen eingefallenen sehr ungestimmten Regentweilers / nicht also vollzogen werden konnte ; gleichwol aber / die Erzählung zu continüiren / dero Anstalt allhier nicht unterlassen werden solle. Welche diese gewesen.

(1) Der Herr Reichs-Quartiermeister mit dem Stab. Nach ihm die zwey Trabanten des Herrn Reichs-Marschallen. (2) Die Fürstliche vornehmere Bediente. (3) Die Churfürstliche / Königliche und Kayserliche Cavallieri und Ministri untereinander. (4) Die Fürsten / wie oben bey dem Eingang in die Kirche. (5) Die Herolden. (6) Die Churfürstliche Erb-Marschallen / mit dem Schwerdt in der Scheiden / und die Spitze unter sich.

(7) Die Churfürstliche Herren Gesandte. (8) Die Weltliche Herren Churfürsten / mit denen Türnbergischen Reichs-Insigien. (9) Die / so die Kayserlichen Haus-Insigien trugen. (10) Der Kayserliche Ober-Hof-Marschall / mit dem blossen Schwerdt / vor Ihro Kayserliche Majestät zur rechten / und der Reichs-Marschall / mit dem Schwerdt in der Scheide / zur linken Hand.

(11) Ihre Kayserliche Majestät im Habit und der Kron / unter einem Himmel / begleitet von Dero Hof-Aemtern. (12) Nach Ihrer Kayserlichen Majestät / anderthalb Schuh ungesehr / und etwas linker Hand / der König in seinem Habit und Kron / und nach Ihrer Majestät / etwas auf der Seiten / der Obrist Hofmeister. (13) Die Geistliche Herren Churfürsten / und nach diesen / die Geistliche Fürsten.

In währendem Gehen wurde die andere Salve aus Stücken und Musketen gegeben. Es hatten aber so wol beyde Majestäten / als die Herren Churfürsten und Gesandte / wie auch die Fürsten und andere hohe Anwesende / des Wetters halber / sich der Carossen bedienen : Auffer etlicherweniger / so bereits die Procession von der Kirche aus angetreten hatten.

In dem Rathhaus war alles auf das herrlichste zugerichtet / insonderheit aber diesesmal die Silber-reiche Tressuren vor Kayserliche und Königliche Majestäten / wie auch der Herren Churfürsten / mit Verwunderung anzuschauen.

Bb bb bb b iij

Ein

Ein jeder der Herren Churfürsten speiseten à parte, unter einem Baldachin / und eine Staffel erhöhet. Denen Abwesenden wurden drey Schüsseln / mit andern wiederum bedekt / aufgesetzt / und liese sich ein jeder der Herren Churfürsten von seinen eigenen Leuten bey der Tafel bedienen.

Ausser dem Saal wurden auch in andern Zimmern auf dem Rathhaus gespeiset / die Reichs-Grafen / so bey der Kayserlichen Tafel Speisen aufgetragen / die Churfürstliche Bediente / so bey der Tafel aufgetwartet / und Speisen getragen / und dann wiederum die Fürstliche Bediente / und Städtische Gesandte / alle an besondern Tafeln. Im übrigen wurde alles / wie Ihro Majestät der Römischen Kayserin Krönung beschehen / auch bey diesem Banquet gehalten.

So bald die hohen Gäste in das Rathhaus kommen / wurden die Insignia auf den hierzu destinirten Tisch gelegt; und verrichteten die Erz- und Erb-Ämter ihre gewöhnliche Functionen.

Erstlich gieng der Herz Reichs-Marschall / in Begleitung einiger der Kayserlichen Guarde / und seiner zwey Trabanten / von dem Saal hinunter / setzte sich bey dem Rathhaus-Thor zu Pferd / und ritte bis an des Pferds Bauch / in den Hauffen Habern / so bey dem Rathhaus ausgeschüttet ware: Allda ihme ein silbern Maas und Streiche gegeben wurde / damit er Habern einmasse / denselben abstriche / und wiederum ausschüttete / hernach bey dem Rathhaus wieder abstiege / und hinauf gieng. Worauf der Haber dem Volk preis gemacht wurde.

Ihre Churfürstliche Durchleucht in Bayern ritten als Erz-Truchsess selbst zu der hölzernen Küche / darinnen gebräuchlicher massen der Ochsen gebraten wurde / (wohin / mit jedermans Bewunderung / Ihre Churfürstliche Durchleucht einen völligen Satz mit dem Pferd über die Treppen hinauf thaten /) nahmen davon eine verdeckte Speise in einer silbernen Schüssel / ritten mit solcher zum Thor des Rathhauses / woselbst sie abstiegen / und die Schüssel in den Saal auf die Kayserliche Tafel trugen. Der Ochsen wurde dem Volk preis gemacht.

Der

Der Erb:Kämmerer von Chur:Brandenburg ritte von dem Rathhaus zu dem Tisch/so vor der hölzernen Kuchen stunde/und mit einem Tischtuch bedekt ware / nahm von selbigen ein silbernes Handbecken und Gießkann / samt dem Handtuch / ritte zum Rathhaus/ und brachte selbiges auf die Kaiserliche Eredenz.

Chur:Pfalz/ Erz:Schatzmeister / wurffe dremmal Geld aus dem Rathhaus: Fenster / und gaben das übrige Dero Schatzmeister / welcher es vollends zu Pferd unter die grosse Menge des Volts auswarffe.

Alle diese Erz: und Erb: Aemter wurden zu solcher ihrer Function mit Kaiserlicher Guardie begleitet / und bey einem jeden Actu die Kaiserliche Trompeten geblasen / und Paucken geschlagen: Und Stunden Ihre Kayserliche/ wie auch Königliche Majestäten in währenden diesen Handlungen bey einem Fenster/ woraus gelb und rot Goldstückene Teppich hiengen / die Geistliche Herren Churfürsten sahen aus einem andern Fenster / mit aushangenden rot: sammeten Teppichen/ zu.

Nach verrichteten Functionen sienge ein auf dem Markt in der Höhe aufgerichteter Bronnen mit roten und weissen Wein an zu lauffen/ welches bis in die vierdte Stunde währete: Da dann auch die Hütten / worinnen der Och gebraten ware / von dem Volk zerissen/ und hinweg getragen wurde.

Nach denen Functionen der Erz: und Erb: Aemter/ wurden die Speisen aufgetragen. Ihre Majestät dem Kayser gaben die Fürsten das Handwasser / das Serviet / wie auch zu trinken / und schnitten vor/ als bey der Krönung Ihrer Majestät der Kayserin beschehen war. Ihre Majestät dem König aber gabe der Erb: Kämmerer das Handwasser und Serviet / das Getränk aber reichte der Herr Graf von Limpurg / als Böhmischer Erbschenk / Chur: Maynz sprach das Benedicite, und die andere Geistliche Herren Churfürsten antworteten. Darauf setzten sich Ihre Kayserliche und Königliche Majestäten zur Tafel.

Die Geistliche Herren Churfürsten nahmen den silbernen Stab/ wie auch die Königliche Insiigel von der Chur: Maynzischen Tafel/ und legten solche Chur: Maynz für Ihre Königliche Majestät auf Dero Tafel nieder / Ihre Königliche Majestät aber stellten solche also:

alsobald Chur-Maynz wieder zu/ welche selbe an den Hals hängen/ und/ bis man nach Haus kam/ behielten. Hierauf ist man allerseits zur Tafel gefessen: Und bey derselben trugen die Speisen/ und warteten auf die Reichs-Grafen/ welchen der Reichs-Marschall vortratte/ und nach ihm die 5. Herolden mit weissen Stäben.

Unter währendem Essen thaten Ihre Kayserliche und Königliche Majestäten die Kronen ab/ welche auf ein besonder Tischlein gelegt wurden: den Habit aber behielten beyde Majestäten/ wie auch die Herren Churfürsten/an. Nach dem Essen sprach Chur-Maynz das Deo Gralias, und die Geistliche Herren Chur- und Fürsten antworteten. Darauf retirirten sich beyde Majestäten/ wie auch die Herren Churfürsten/ welche jene zuletzt auch allerseits in dem Habit zu Wagen nach Hof begleiteten. Und wurde also dieser herrliche Tag glücklich beschloffen.

Der grosse Seegens-Gott wolle Ihre Kayserliche und Königliche Majestäten/ samt Dero ganzem Durchleuchtigsten Erz-Haus/ mit allem höchst-erwünschtem Wohlwesen und beständigen Leibes-Gesundheiten gnädigst ansehen/ mit seiner allwaltenden Himmels-Güte reichlichst überschätten/ und Dero gerechten Waffen allen höchst-vortrüglichen Sieg gegen die Erbfeinde der Christenheit und des Heil. Römischen Reichs kräftigst verlenhen/ damit dieses höchst-löbliche Haus ferner bis an der Welt Ende glücklichst fortgeführt werde.

Das VII. Capitel.

Von denen Durchleuchtigsten Oesterreichischen
Erz-Herzogen Spanischer Linie / und zwar von
denen Königen Philipp dem II. und
Philipp dem III.

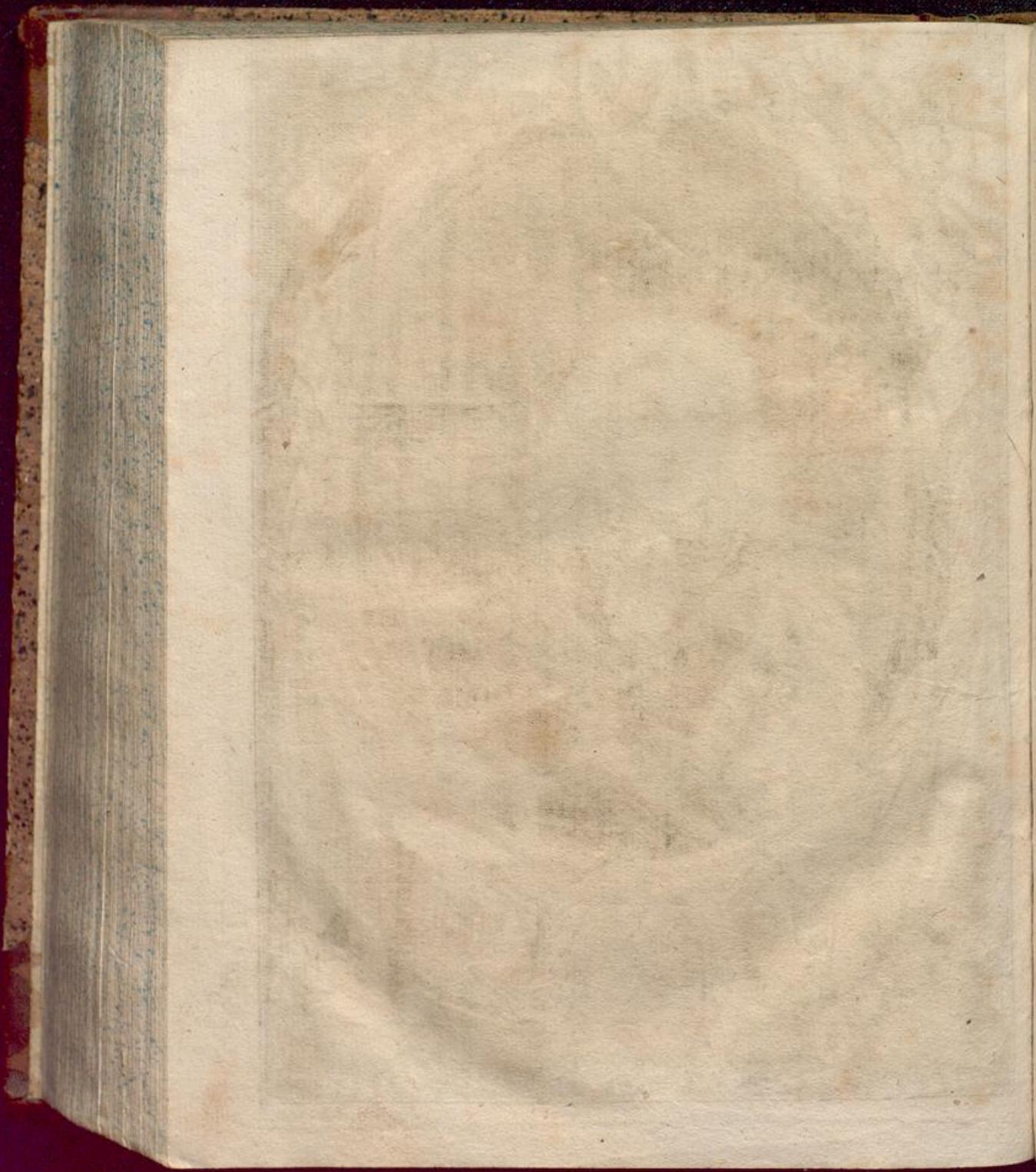


Nachdem wir nunmehr die Groß-Thaten und Lebens-Beschreibung der Durchleuchtigsten Oesterreichischen Erz-Herzogen Teutscher Linie in unterschiedlichen Capiteln vorgestellet; so verfügen wir uns nun auch zu denen aus diesem Durchleuchtigsten Erzhaus entsprossenen Helden Spanis



E. Nünzer. sc.

45



de
le
re
ju
n
s
p
ri
bi
ri
se
d
g
p
su
da
m
fo
T
re
da
re
p
v
g
li
v
fo
I
m
g
a
S